

Vorwort

Sexualisierte Gewalt ist und bleibt ein Thema in unserer Kirche.

Es bleibt eine Herausforderung, an allen Stellen genau hinzusehen, Herz und Verstand zu öffnen für die Gewalt, die Menschen in der Diakonie und in der Kirche zugefügt wurde und auch noch zugefügt wird, und entsprechend zu handeln.

Wer Leitungsverantwortung in der evangelischen Kirche hat, nimmt diese auch dadurch wahr, dass er und sie ernstnimmt, dass die Wahrnehmung von sexuellen Übergriffen eines sensiblen Blicks bedarf. Damit die Menschen, die von solchen Übergriffen betroffen sind, ermutigt werden, das nicht wegzuwischen oder gar ins Schweigen verbannt werden.


Landesbischöfin der
Evangelischen Landeskirche in Baden


Schutzkonzepte

- sensibilisieren für das Thema der sexualisierten Gewalt
- führen zu einer Haltung der Achtsamkeit und des Respektes voreinander
- machen Risikosituationen bewusst und schrecken somit Täter*innen ab
- werden immer wieder neuen Situationen, Personen und räumlichen Veränderungen angepasst.

Die Schutzkonzeptberaterinnen der Stabsstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im EOK beraten gerne bei der Schutzkonzeptentwicklung

Kirchliche Beratungs- und Meldeangebote

Vertrauenstelefon der Landeskirche

Kostenlos und anonym.
Telefonzeiten:
Mittwoch: 12:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag: 17:00 bis 18:00 Uhr
 **0800 5891629**
wiebke.mueller@ekiba.de

Ansprechstelle der Landeskirche

ansprechstelle@ekiba.de
Ansprechstelle im Diakonischen Werk Baden
ansprechstelle@diakonie-baden.de

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabhängige Information für Betroffene sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und der Diakonie.
Kostenlos und anonym.

Terminvereinbarung für telefonische Beratung:
Montag: 14:00 bis 15:30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:
10:00 bis 12:00 Uhr

 **0800 5040112**
zentrale@anlaufstelle.help

Das alles ist sexualisierte Gewalt

Grenzverletzungen

sind Verhaltensweisen, die die persönlichen Grenzen des Gegenübers überschreiten (unabsichtlich / aus fachlicher / persönlicher Unzulänglichkeit). Die persönliche Grenze ist subjektiv und kann bei jeder Person anders sein.

Sexuelle Übergriffe

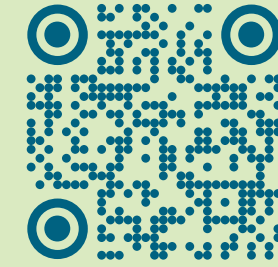
passieren absichtlich und unterscheiden sich von den Grenzverletzungen durch ihre Massivität und ihre Häufigkeit. Sie passieren keineswegs zufällig/aus Versehen.

Strafrechtlich relevante Formen

sexualisierter Gewalt („Sexueller Missbrauch“) finden sich im 13. Abschnitt des Strafgesetzbuches wieder.



Infos zum Thema in der EKD finden Sie hier:



Klebefläche
Deckel hinten

1 Million Kinder

1 - 2 Kinder pro Schulklasse

Derzeit 1 Million Kinder und Jugendliche in Deutschland, die bereits **sexualisierte Gewalt** durch Erwachsene erfahren mussten. Statistisch rund 1 - 2 Kinder pro Schulklasse (WHO).

Sexualisierte Gewalt geht uns alle an!

Jede*r 7.-8. Erwachsene

Jede*r 7. - 8. Erwachsene in Deutschland hat in der eigenen Kindheit / Jugend **sexualisierte Gewalt** erlebt.
Jede 5. - 6. Frau ist betroffen.

60% aller Frauen

Knapp 60% aller Frauen haben **sexuelle Belästigung** erlebt.

In der Familie oder im sozialen Nahraum

Sexualisierte Gewalt geschieht vorrangig in der Familie oder im sozialen Nahraum (Kirchengemeinde, Sport, Schule usw.). Täter*innen befinden sich i.d.R. im Umfeld der Betroffenen.

Erste Schritte im (Verdachts-)Fall

- **ernst nehmen, was Betroffene erzählen,**
- **Betroffene schützen und in den weiteren Verlauf einbinden**
- **dokumentieren**
- **Beratung suchen (siehe Ansprechstellen) und Meldewege einhalten (Gewaltschutzrichtlinie der Landeskirche)**

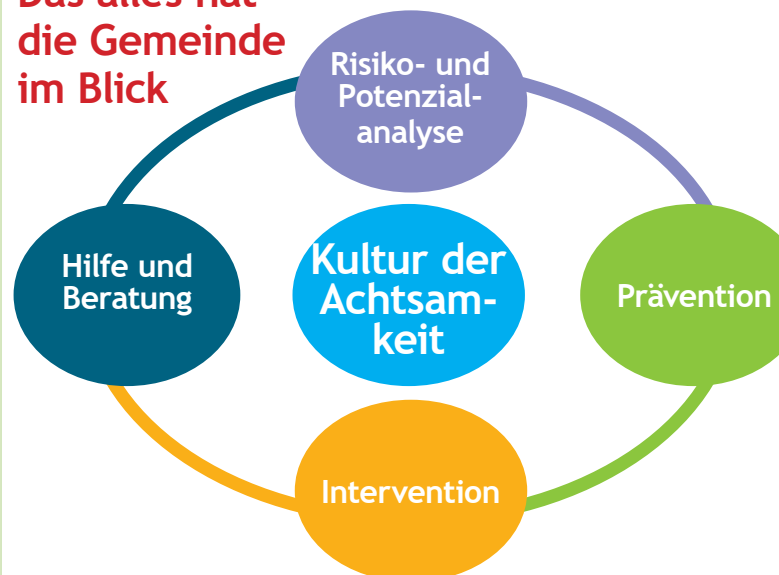
Aufarbeitung

Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt heißt, hinzusehen, zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen.

Betroffene Menschen können das erlittene Unrecht in einem geeigneten Rahmen dokumentieren. Ihre Erfahrungen werden ernst genommen, gehört und anerkannt. Aufarbeitung kann zudem die Möglichkeit eröffnen, Einsicht in vorhandene Akten zu nehmen und Informationen zu teilen.

Neben dieser persönlichen Aufarbeitung von Betroffenen steht die Institutionelle Aufarbeitung: Eine Organisation stellt sich ihrer Geschichte. Sie klärt, was geschehen ist, warum es möglich war und wer Verantwortung trägt. Sie untersucht Strukturen, Abläufe und Entscheidungen, die versagt haben. Ziel ist nicht nur Transparenz, sondern vor allem Veränderung: Schutz stärken, Fehler benennen, Lernen ermöglichen und erneute Gewalt verhindern.

Das alles hat die Gemeinde im Blick



Platz für eigene Notizen

Quellen:

Quelle zu Zahlen, Daten, Fakten Kinder & Erwachsene: Fact_Sheet_Zahlen_und_Fakten_zu_sexuellem_Kindsmisbrauch_UBSKM.pdf
Quelle Zahlen 60% der Frauen sexuelle Belästigung: Lebenssituation, Sicherheit

und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Seite 92
Quellen zu Definition „das alles ist sexualisierte Gewalt: Enders, U., Kossatz, Y., Kelkel, M., Eberhardt, B. (2010). Zur Differenzierung zwischen Grenzverletzungen,

Übergriffen und strafrechtlich relevanten Formen der Gewalt im pädagogischen Alltag. Köln: Zartbitter e.V.
Quelle Verhaltenskodex: Der Verhaltenskodex der EKBO zum Schutz vor sexualisierter Gewalt - Amt für kirchliche Dienste (AKD)

Klebefläche
Deckel vorn

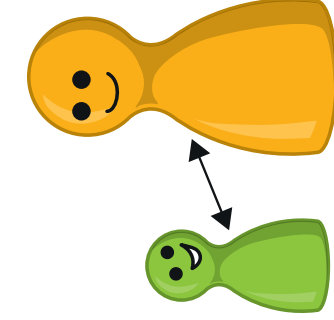
VERHALTENSKODEX

Für einen grenzachtenden Umgang und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt



Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.



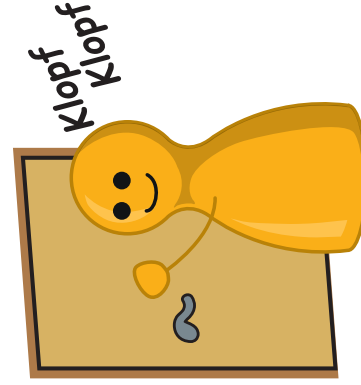
Mit Nähe und Distanz umgehen

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.



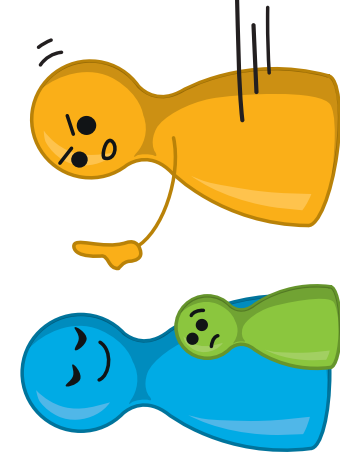
Die Rolle als Verantwortliche*r nicht ausnutzen

Ich gehe als Mitarbeiter*in keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein.



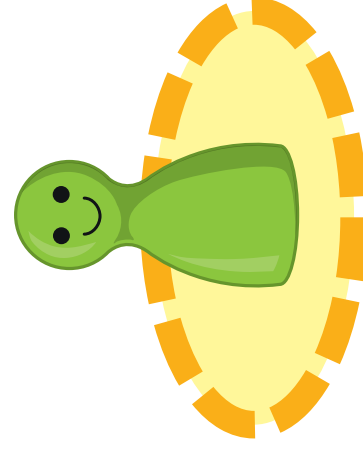
Intimsphäre respektieren

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.



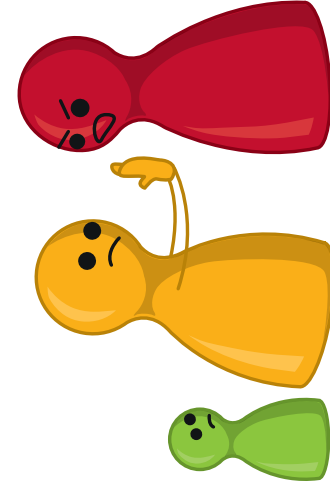
Stellung beziehen

Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.



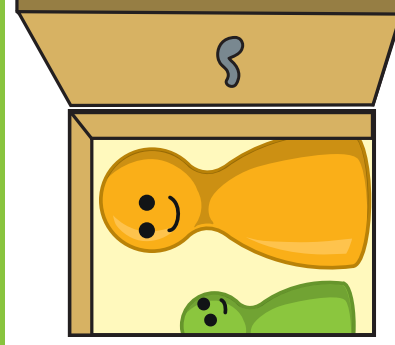
Grenzen wahrnehmen und akzeptieren

Ich nehme die Überschreitung von persönlichen Grenzen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.



Abwertendes Verhalten abwehren

Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und achte auch darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.



Transparenz herstellen

Situationen, in denen ich mit anderen Menschen alleine bin, mache ich transparent. Ich halte die arbeitsfeldspezifischen Standards ein und beachte die Bedürfnisse der/des anderen.

